

---

Bio-Offensive greift

# BIOBAUERNFAMILIEN IM AUFWIND

---

**Daniel Bärtschi, Geschäftsführer Bio Suisse**

**Seit drei Monaten stehe ich als Geschäftsführer im Dienst der Knospe-Bauernfamilien und darf feststellen, dass der Biolandbau ein Zukunftsmodell ist. Die Nachfrage nach Bioprodukten wächst, und die Biolandwirtschaft weckt bei mehr Bauernfamilien Interesse: Die Neuanmeldungen haben sich per 1.1.2011 verdoppelt. Die letztes Jahr eingeleitete Bio-Offensive greift.**

Die im Rahmen der Bio-Offensive lancierten Massnahmen erweisen sich als wirksam für die Stärkung und die Weiterentwicklung des Biolandbaus. Bio Suisse kann auf den 1. Januar 2011 einen Anstieg der Neuanmeldungen auf 173 Knospe-Betriebe melden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verdoppelung. Dies zeigt, dass wieder mehr Bauernfamilien die Chancen des Biolandbaus erkennen und auf Innovation und Zukunft setzen.

## **Rückläufiger Trend gestoppt**

Im Jahr 2010 arbeiteten 5'521 Betriebe nach den Bio Suisse Richtlinien. Mit den 392 Biobetrieben, die nach Bioverordnung des Bundes produzieren, übernimmt der Biolandbau insgesamt einen Anteil von 10,9% aller Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz.

Bio Suisse, die Mitgliedorganisationen, das Forschungsinstitut für Biolandbau und die Bioberater haben im letzten Jahr im Rahmen der Bio-Offensive ein umfangreiches Massnahmenpaket lanciert, um den Biolandbau zu stärken. Im Vordergrund steht einerseits der Gewinn von weiteren neuen Biobetrieben in den Ackerbaugebieten, andererseits wollen wir die bestehenden Biobetriebe nachhaltig stärken. Dies nach dem Grundsatz der echten Nachhaltigkeit von Bio Suisse: Nebst den Leistungen für die Ökologie ist uns das soziale und ökonomische Befinden unserer Mitglieder ein Grundanliegen. Konkrete Massnahmen erfolgen etwa in Beratung und Bildung mit Fokus auf die Vernetzung der Bioberatungsstellen auf kantonaler und auf nationaler Ebene oder im Ackerbau, wo wir aufgrund der grossen Nachfrage nach Knospe-Getreide aus dem Inland verschiedene Förderprojekte lanciert haben.

Im Marketing arbeiten wir an einer besseren Markttransparenz und sorgen so Überschusssituationen vor. Ebenso suchen wir gezielt nach neuen Absatzwegen und wollen die bestehenden Kanäle weiter stärken. Unsere Öffentlichkeitsarbeit haben wir intensiviert und machen in unseren Print- und Onlinemedien, in den Fach- und Publikumsmedien, aber auch mit Auftritten an diversen Messen und Anlässen sowie dank engagiertem Mitwirken unserer Mitgliedorganisationen auf den Biolandbau und sein Entwicklungspotenzial aufmerksam. In der Politik arbeiten wir weiter an einer Qualitätsstrategie für eine ökologisch produzierende Schweizer Landwirtschaft.



### **Biodiversität bleibt wichtig**

Die bedeutsamen Leistungen, die der Biolandbau von Anfang an für die Biodiversität erbringt, haben wir im letzten Jahr mit dem Projekt „offene Biohöfe“ der Öffentlichkeit näher gebracht. Wir wollen diesbezüglich auch künftig Gutes tun und darüber sprechen. Eine Arbeitsgruppe von Bio Suisse beschäftigt sich seit letztem Jahr mit der Weiterentwicklung der Richtlinien im Bereich Biodiversität zur Garantie eines hohen Biodiversitäts-Standards. Die überarbeiteten Richtlinien und Weisungen liegen nach umfangreichen Prüfungen vor. Unsere Delegiertenversammlung wird am 20. April 2011 darüber entscheiden.

Doch heute schon bietet der Biolandbau deutlich mehr Arten einen Lebensraum als der konventionelle Landbau. Auf Biohöfen finden sich im Schnitt 30% mehr Tier- und Pflanzenarten und 50% mehr Individuen. Die ökologischen Ausgleichsflächen, wie Hecken, Ackersäume, Hochstammobstgärten, artenreiche Wiesen, machen bei Biobetrieben im Durchschnitt 22% der Nutzfläche aus. Biologisch bewirtschaftete Böden sind reicher an Mikroorganismen und Regenwürmern. Dadurch verbessert sich die Bodenfruchtbarkeit und die Bodenerosion wird vermindert. Warum? Anstatt auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel setzt der Biolandbau auf die Erhaltung einer gesunden Balance durch gezielte Förderung von Nützlingen, auf den Einsatz von robusten Sorten und auf die Stärkung der natürlichen Kreisläufe. Durch diverse Fruchtfolgen gelingt es, viele Krankheits- und Schädlingsprobleme natürlich zu verhindern.

### **Weiterentwicklung vorantreiben**

Die Bio-Offensive wird uns auch 2011 mit neuen Projekten beschäftigen. Wir werden weiter an einer Verbesserung unserer Bioberatung zur Unterstützung unserer Biobetriebe arbeiten. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir auf politischer Ebene dem Biolandbau vermehrt Beachtung verschaffen und vor allem auch bei der Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems mitreden.

Letztlich sind uns auch die fairen Handelsbeziehungen im Inland ein wichtiges Anliegen. Wir wollen diesbezüglich auf allen Handelsstufen mehr Transparenz schaffen und den einzelnen Marktteilnehmern entlang der gesamten Wertschöpfungskette faire Preisverhandlungen ermöglichen. Mit Pilotgesprächsrunden verdichten wir derzeit unsere Erfahrungen zu einer Bestandaufnahme und planen im nächsten Jahr die Umsetzung auf breiter Linie.